

zu haben, von dieser Welt abzuschneiden. Der alte Revolutions-Soldat bezieht die enorme Summe von 8 Thalern monatlicher Pension.

Der Libera! Beobachter.



Reading, den 7. Novemb. 1848.

Demokratische Whig-Ernennung. Für Präsident: Zacharias Taylor.

Von Louisiana, Für Vice-Präsident: Willard Fillmore, von Neu York.

Erwähler-Zettel. Senatorial-Erwähler: Thomas W. McKennan, von Washington.

- List of names of voters and candidates for the November 1848 election, including Joseph G. Clarkson, John P. Wheterill, James M. Davis, etc.

V. B. PALMER, Esq. is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making collections for the LIBERALE BEOBACHTER, at his offices in the following cities: Philadelphia—N. W. Corner of Third and Chestnut streets.

Der Wahltag.—Endlich haben wir ihn erreicht den lange erwarteten Wahltag und wir werden nun bald sehen, welchen Erfolg unsere Mühen und Arbeiten haben.—Unsere Freunde eilen zu ihren respektiven Wahlplätzen, um für Taylor und Fillmore zu stimmen, und wir wollen hoffen, daß heute Keiner von ihnen zu Hause bleibt.

Allein Vermuthen nach wird die Zahl der eizugehenden Stimmen heute größer werden als je zuvor, den beide Parteien haben ihr Bestes gethan. ihre volle Stimmenzahl herauszubringen. Unsere Lokofoko-Freunde haben sich noch befondere Mühe gegeben und die lächerlichsten Phrasen hervorgebracht, um ihren Freunden besgreiflich zu machen, daß sie Alle zur Wahl gehen und für Caff und Butler stimmen müßten.

Die neue Presbyterian-Kirche, die seit dem Frühjahr 1847 hier im Bau begriffen war, ist jetzt soweit vollendet daß der Tag ihrer feierlichen Einweihung auf nächsten Sonntag über acht Tage, den 19. November, bestimmt ist.

Die Headinger Wasserwerke.—Der starke Zuwachs unserer Stadt vergrößert den Bedarf von Wasser und die hiesige Wasser-Gesellschaft ist bemüht diesem Mangel abzuhelfen. Sie hat für den Zweck neue Quellen benutzt und einen neuen Reservoir bauen lassen, der hinlänglich groß genug ist einen Wasservorrath auf mehrere Tage, für die ganze Stadt, zu halten und im Fall von Feuergefahr Wasser genug liefern kann, um das zerstörende Element in Schranken zu halten.

den Bedarf von Wasser und die hiesige Wasser-Gesellschaft ist bemüht diesem Mangel abzuhelfen. Sie hat für den Zweck neue Quellen benutzt und einen neuen Reservoir bauen lassen, der hinlänglich groß genug ist einen Wasservorrath auf mehrere Tage, für die ganze Stadt, zu halten und im Fall von Feuergefahr Wasser genug liefern kann, um das zerstörende Element in Schranken zu halten.

V. B. PALMER'S BUSINESS-MEN'S ALMANAC. Hr. B. B. Palmer, in Philadelphia, hat uns vor einigen Wochen ein Exemplar seines „Geschäfts-Mannes Kalenders“ für das Jahr 1849, zugesandt, und nach Durchsicht desselben finden wir das es ein sehr nützliches Werkchen ist, welches wir allen Geschäftsleuten, die der englischen Sprache mächtig sind, empfehlen möchten.

Secker's Bildniß.—Hr. F. W. Thomas, No. 172, Nord 4te Straße, Philadelphia, hat ein wohl gelungenes Bildniß dieses deutschen Patrioten anfertigen lassen und bietet dasselbe jetzt um 25 Cent das Exemplar, zum Verkauf an. Wir haben ebenfalls ein Exemplar davon erhalten, was den hiesigen Freunden des Hrn. Secker in dieser Druckerei zur Einsicht bereit liegt, auch erlauben wir uns Bestellungen dafür anzunehmen.

Das Wetter.—Der ungewöhnlich trockne Sommer des gegenwärtigen Jahres hat in dieser Gegend die Keife aller Früchte beschleunigt und den Herbst früher als gewöhnlich herbeigeführt. Das Wetter ist jetzt noch immer ungewöhnlich trocken aber die Nächte sind kalt u. Neife gar nicht selten. Die Natur beginnt ihr Winterkleid anzulegen, die Bäume und Wälder sind beinahe ganz entlaubt und es scheint, als ob sich der Winter früher als gewöhnlich einstellen wird.

Die Präsidenten-Wahl findet heute in allen Staaten der Union zugleich statt. Dies wird manchen Betrügereien vorbeugen und viel dazu beitragen die Berichte von dem Resultate der Wahl um soviel schneller herauszubringen, so daß wir in acht Tagen, von heute an, wahrscheinlich wissen werden, wer der erwählte Präsident ist.

Winter-Einrichtung.—Die Passagier-Karrenzüge auf der hiesigen Eisenbahn haben am 1sten November ihre Winter-Einrichtung begonnen und gehen von jenem Tage an täglich nur einmal herauf und herunter.

Die Woche vor der Wahl verursacht gewöhnlich viel Leben und Treiben, und so war es auch während der vorigen Woche in unserer guten Stadt. Die Politiker waren am Tage beschäftigt Anstalten für die nahe Wahl zu treffen und jeden Abend ertönte kriegerische Musik, als Einladung zu den betreffenden Versammlungen.

Sarte Zeiten.—Nicht selten hört man zu dieser Zeit Klagen über harte Zeiten. Geschäftsleute klagen, daß sie kein Geld austreiben können; Handwerker und Arbeiter fehlt die Beschäftigung und selbst die Bauern beklagen sich, daß sie nicht einen so guten Markt für ihre Produkte finden als vor einem Jahre, und so klagen fast alle Stände mehr oder weniger.—Diese harten Zeiten sind die natürlichen Folgen einer unweisen Regierung; was wir vor einem Jahre vorausgesagt, wird mit jedem Tage mehr zur Wirklichkeit.

lein unsere Frucht nicht mehr, weil solche an andern Plätzen viel billiger zu haben ist, sondern benutzt auch gleichzeitig die Gelegenheit, das Geld welches wir voriges Jahr von dort erhielten, mit vollen Interessen wiederzuholen, nämlich als Bezahlung für Waaren welche sie unter dem Tarif von 1846 in unser Land einführen. Wer wird sich noch wundern woher die harten Zeiten kommen?

Schändliches Betragen der Lokofokos in Philadelphia.—Die Whigs von Philadelphia hatten am Dienstag Abend eine große Fackel-Prozession veranstaltet, bei welcher es an schönen Transparenten, guter Musik etc. nicht fehlte. Zur Erhaltung der Ordnung waren die besten Vorkehrungen getroffen und Alles ging soweit gut, aber einigen Lokos schien diese Freudebezeugung der Whigs zu verdrießen und als die Prozession in den nördlichen Theil der Stadt kam, wurde sie von einige Lokofokos-Madues attackirt.

Politischer Stand unserer nächsten Gesetzgebung. Es scheint, daß die vor einigen Wochen publizirte Angabe von dem politischen Stande unserer nächsten Gesetzgebung etwas zu voreilig war. Die folgende Angabe wird jetzt in vielen Zeitungen veröffentlicht und mag daher als richtig betrachtet werden:

Table with columns for Lokofokos and Whigs, listing candidates and their respective counts for the upcoming legislative session.

Lofofofos. 2 Adams, 3 Allegheny, 1 Lancaster, 4 Beaver, 3 Mercer, 1 Washington, 1 Blair, 3 Westmoreland, 2 Fayette, 2 Lycoming, 2 Clinton etc.

Nach dieser Angabe haben die Whigs keine Mehrheit im Hause, da sie aber eine Mehrheit von 9 Stimmen im Senat haben, so bleibt die Erwählung eines Whig Ver. Staats-Senators gesichert.

Die Wahlbetrügereien in Philadelphia County.—Das erste Verhör der Wahlbeamten, welche des Betrugs bei der neulichen Wahl im Penn und einem andern Districte beschuldigt sind, fand am Mittwoch vor einem Aldermann statt. Der Generalstaats-Anwalt Cooper und ebenso sein Deputirter von Philadelphia waren bei dem Verhöre für den Staat anwesend.

Jury-Liste für den November-Termin 1848. Grand-Jurors: Jurors für die zweite Woche: Jacob Adam, Maurer, Elfsaß.

John Backenstoss, Grob Schmidt, Centre. Tobias Berro, Gastwirth, Reading. John Bär von John, Bauer, Colebrookdale. Edward Bland, Wegger, Union.

Folgendes ist eine korrekte Liste der Congressmänner von diesem Staat, welche am 10ten dieses erwählt wurden. 1 L. C. Levin, N. 2 Jof. Chandler, W.

Neuigkeits-Brocken. Tauriges Ereigniß.—Ein junger Mann Namens John Bohl, Sohn von Hrn. Nikolaus Bohl, nahe Littlestown, Adams County, fand am 23. October einen schnellen Tod, während er mit Kalfsteinbrechen beschäftigt war.

Dank und Verga sind — in Maine, Neu Hampshire und Vermont am 14ten November; Neu York, Pennsylvanien, Neu Jersey, Maryland und Ohio am 23ten November; Wisconsin am 24ten November; Massachusets und Connecticut am 30ten Novemb.

Der Elephant und die Obstbändlerin.—Am verletzten Freitage, als Diamond und Waring's Menagerie durch Harlem passirte, bekam der große Elephant, Zippo Sultan, auf einmal starken Appetit nach frischem Obste u. u. denselben zu beschreiben langte er mit seinem ungeheuren Freß-Apparate auf den Tisch einer Obstbändlerin, deren ganzer Vorrath für ihn nur ein Maulvöl war.

Der Makrelenfisch dieses Jahres wird als so ergiebig beschrieben, daß es beinahe die Glaubwürdigkeit übersteigt. Das „Boston Transcript“ sagt: daß unlängst in der Nähe von Cap Ann, Massachusetts, über 600 Fische in den kleinen Umkreise von 6 Meilen mit dem Makrelenfange beschädigt waren.

Die Makrelen haben sich besonders nach dem Südröden gezogen, und eine Flotte von mehr als 300 Segel sind hinter ihnen her. Auch weiter nördlich, bei Halifax und der Küste von Nova Scotia, soll der Makrelenfisch in Häufigkeit auf's Ergiebigste ausfallen.

weiter nördlich, bei Halifax und der Küste von Nova Scotia, soll der Makrelenfisch in Häufigkeit auf's Ergiebigste ausfallen. In New Jersey.—In Newway, Morris County, drangen kürzlich 4 Nachbarn in das Haus eines verheirateten Mannes, und bemächtigten sich eines jungen Mädchens, das man in Verdacht hatte, verbotenen Umgang mit ihm zu pflegen. Sie schleppten sie auf die Straße, ste tross ihres Jetereschreies Mord! Mord! Sie schleppten sie auf die Straße, seferet wurde, worauf man sie laufen ließ. Der Mann, der, nebenbei gesagt, auch sein Frau schlecht behandeln soll, kam dem Mädchen auf ihr Geschrei zu Hüffe, und begann mit Steinen auf die Quäler zu werfen, die aber ließen sich nicht stören und beendigten ihre Arbeit mit der größten Ruhe, worauf sie verschwanden.—Wenn alle Vergehen der Art so gerügt würde, da möchten Eheer u. Fiedern sehr im Preise steigen.

Berkauf eines Preigiers.—Peter Roberts, ein freier farbiger Methodistischer Prediger, Mitglied der Freimaurerloge von Philadelphia, ward am 7. September auf öffentlicher Auktion vor dem Courthause in Louisville, Kentucky, auf ein Jahr in die Sklaverei verkauft. Er ward von J. K. Hunt für 75 Thaler erstanden. Die Ursache des Verkaufes war, daß sich Roberts, dem Gesetze des Staats zuwider, über 30 Tage dort aufhielt, was keinem freiem Neger erlaubt ist.

Verkauf eines Preigiers.—Peter Roberts, ein freier farbiger Methodistischer Prediger, Mitglied der Freimaurerloge von Philadelphia, ward am 7. September auf öffentlicher Auktion vor dem Courthause in Louisville, Kentucky, auf ein Jahr in die Sklaverei verkauft. Er ward von J. K. Hunt für 75 Thaler erstanden.

Ein in einer norddeutschen Stadt suchte ein Italiener der schon lange dort gewohnt und sich mit einem Kleinhandel beschäftigte, da Wärrerrecht nach. Es wurden ihm aber wegen der Religion, Schwierigkeiten gemacht, „D. verlegte er in gebrochenem Deutsch, ich wohl Katholik, aber ich treibe meine Religion schon lange nicht mehr, und meine Jungen, die sind alle E v a n g e l i s t e n.

Sehr christlich.—Der Körper einer armen Frau, welche unlängst in New York starb, blieb im Hause ihres Mannes vier Tage liegen, weil er unermögend war denselben beerdigen zu lassen. Am diese Zeit war der Körper schon sehr widerlich, und die Nachbarn ließen ihn nach dem Todtenhause bringen, wo aber der Aufseher dessen Aufnahme verweigerte. Ein Schein vom City-Inspektor wurde angeschafft, aber der Aufseher weigerte sich ferner bis ein Befehl vom Coroner erhalten wurde. Bis dies geschehen konnte, verging eine geraume Zeit, und der Körper mußte die Nacht über auf der Straße liegen bleiben.

Ethredliches Mglück.—Die Mauch Chunk Gazette sagt, daß ein etwa 10 Jahre alter Knabe, Namens Lewis Craver, der bei seiner Tante daselbst wohnt, von derselben die Erlaubniß erhielt, in der Nacht vom 10. vorzigen Monats einen Fischkorb zu bewachen.—Es wird vermutet, daß er ein Licht anzündete und dann einschlief. Während der Nacht fing das Stroh auf dem Boden der Hütte Feuer, und braunte dieselbe gänzlich nieder. Mercens wurde der Körper des Knaben im Wasser gefunden, auf dem Plage wo die Hütte stand, Beine und Arme abgebrannt und Kopf und Gesicht geerdßt. Es scheint etwas Sonderbar, daß ein Knabe von seinem Alter sich nicht retten konnte; Es wird daher vermuthet, daß er schlief und erstirbte ehe er erwachen konnte.

Mit dem Dampfschiffe „Siberna.“ Der F r e i e h.—Wien.—Die Vorfälle in Wien und dem östreichischen Kaiserthum überhaupt, haben ganz Europa in Stannus versetzt. Am 8. October rückte der Paninus von Croaticen, Jellachich, an der Spitze einer großen Armee gegen Pesth vor, und den Aufstand in Ungarn zu unterdrücken. Als ihn aber die Nachricht von der Revolution in Wien erreichte, rückte er in Eilmärschen vor Wien. Auersperg, kaiserlicher General, der zuvor schon eine militärische Position bei Belvidere in den Vorstädten von Wien eingenommen hatte, hielt die Einwohner fortwährend in Furcht vor einem Bombardement.—Neuere Berichte melden, daß Jellachich sich nach Neusatz zurückgezogen hat. Auch der Fürst Windisch Gräß, welcher sich durch seine Energie vor Prag so sehr auszeichnete, ist ebenfalls vor Wien gerückt, und das Commando über sämtliche Truppen des Kaisers zu übernehmen. Es scheint daß die Armeen sich in einiger Entfernung von Wien festsetzen und die Zufuhren abschneiden werden, um die Stadt zur Uebergabe zu zwingen, ohne sie zu bombardiren.

Die National-Versammlung hat 100,000 Mann unter den Waffen, um die Hauptstadt